



Datum: 28.11.2006

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Bauverwaltungsamt/Bauverwaltung	Sachbearb.: Herr Entian
----------------	---	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:
Bauverwaltungsamt	
Bauverwaltungsamt/Bauverwaltung	
gesehen:	
I	II
III	

TOP: Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK); NRW-Förderprogramm "Ländlicher Raum"

1. Beschlussvorschlag

Die Ausführungen zum ILEK „4 mitten im Sauerland!“ sowie zum NRW-Förderprogramm „Ländlicher Raum“ werden vom Haupt- und Finanzausschuss zur Kenntnis genommen. Der Ausschuss spricht sich dafür aus, die Bewerbung als LEADER-Region anzustreben.

2. Sachverhalt und Begründung

Am 23.10.06 ist das mit den Nachbarkommunen Bestwig, Eslohe und Meschede erarbeitete Integrierte ländliche Entwicklungskonzept „4 mitten im Sauerland!“ öffentlich vorgestellt worden. Zur Weiterentwicklung unserer Region enthält das ILEK etliche Projektvorschläge und -Ideen. Da sich in vielen der bearbeiteten Handlungsfeldern die Interessen und Entwicklungschancen der Stadt Schmallenberg im Besonderen wieder finden, ist die Umsetzung des ILEK von großem Interesse.

Darüber hinaus hat das ILEK enorme Bedeutung für das künftige NRW-Förderprogramm „Ländlicher Raum“ 2007–2013, deren Eckpunkte – soweit sie bisher bekannt sind – nachfolgend dargestellt werden. Etwa 800 Millionen Euro sollen in den nächsten sieben Jahren aus EU-, Bundes- und Landesmitteln für die Entwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung stehen. Dabei ist das ILEK in einigen Förderbereichen nicht nur eine **Grundvoraussetzung** zur Erfüllung der Förderkriterien geworden, aufgrund von gestaffelten Fördersätzen, eröffnet es bei etlichen Maßnahmen demnächst auch die Möglichkeit, neben einer Grundförderung noch einen prozentualen **Bonus**, sprich einen höheren Fördersatz zu bekommen.

Der vom Land für die nächsten Jahre erarbeitete Förderplan sieht vier große Förderschwerpunkte vor, wobei aus städtischer Sicht die Förderung von Maßnahmen von kommunaler Bedeutung insbesondere über die Förderbereiche 3 und 4 erfolgt:

1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in der Land- und Forstwirtschaft
(z. B. landwirtschaftliche Investitionsförderung, Unterstützung der Verarbeitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse)
2. Verbesserung der Umwelt und Landschaft
(z. B. Förderung der Agrarumweltmaßnahmen und des Vertragsnaturschutzes)

3. Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

- Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe beim Aufbau neuer Betriebszweige und zusätzlicher Einkommensmöglichkeiten einschließlich des Fremdenverkehrs
- Förderung von überbetrieblichen Infrastrukturmaßnahmen für den landwirtschaftsnahen Tourismus

Fördervoraussetzung: nur Umsetzung eines **ILEK** oder **LEADER-Konzepts**

Zuwendungsempfänger: künftig **nur noch Gemeinden!**
bisher auch Personen und Gesellschaften

Fördersätze: bis zu 40 %
zzgl. **10 % Bonus** bei Umsetzung eines **LEADER-Konzepts**

- Förderungen zur Sicherung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Dorfläden und Dorfgemeinschaftseinrichtungen) sowie Förderung von Maßnahmen für die Entwicklung und Bereitstellung der Infrastruktur

Fördersätze: bis zu 40 %
zzgl. **10 % Bonus** bei Umsetzung eines **ILEK**
oder **20 % Bonus** bei Umsetzung eines **LEADER-Konzepts**

- Dorferneuerung und Dorfentwicklung mit folgenden Maßnahmen:
 - Erhalt von ländlicher Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter
 - Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse
 - Begrünung im öffentlichen Bereich
 - Dorfentwicklungsplanung und -konzepte
 - Umnutzungen

Fördervoraussetzung: **prioritäre Förderung in Regionen mit ILEK**

Fördersätze:	<u>ohne ILEK</u>	<u>mit ILEK</u>	<u>bei LEADER</u>
- öffentliche Maßnahmen	30 %	40 %	50 %
- private Maßnahmen	--	20 %	30 %

4. LEADER (Maßnahmen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum)

Mit der LEADER-Förderung sollen Regionen unterstützt werden, ihre Entwicklungsstrategien zu konzipieren und umzusetzen, in denen Ideen aus Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz und Landwirtschaft gebündelt sind. Im Rahmen des LEADER-Ansatzes sollen integrierte regionale Netzwerke aufgebaut werden, die zur Umsetzung der LEADER-Maßnahmen beitragen. Die Unterstützung erstreckt sich bis hin zu einem Regionalmanagement, welches zur Umsetzung und Koordination der Maßnahmen geschaffen wird.

Die Förderinhalte decken sich zum Teil mit den Maßnahmen des Förderbereichs 3, können in einer LEADER-Region aber mit höheren Fördersätzen unterstützt werden.

Maßnahmen können sein:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und Innovation
- Verbesserung der Umwelt und Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung
- Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Unterstützung der ländlichen Wirtschaft bei der Schaffung neuer Betriebszweige und Einkommensmöglichkeiten

Fördervoraussetzung ist insbesondere die Anerkennung als LEADER-Region, wobei landesweit nur bis zu 13 Regionen gefördert werden sollen. In einem Auswahlverfahren werden die besten Konzepte über einen Wettbewerb ermittelt. Anerkannt werden nur zusammenhängende Gebiete die über eine ausreichende Größe verfügen. Zudem müssen in der Region mit einem **ILEK** bereits gemeinsame Entwicklungsansätze und -strategien vorhanden sein.

Die vorstehenden Fördermodalitäten machen deutlich, dass das Land Nordrhein-Westfalen die integrierte ländliche Entwicklung konsequent weiter verfolgt. Während vor zwei Jahren die Förderung von „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten“ neu in die Förderrichtlinien aufgenommen wurde, so stellt die Umsetzung dieser Konzepte und der darin enthaltenen Projekte nun einen Schwerpunkt im Förderprogramm für den ländlichen Raum dar. Das zeigt wie wichtig es war, mit den Nachbarkommunen das ILEK „4 mitten im Sauerland!“ zu erarbeiten. Da die für Schmallenberg so wichtige Dorferneuerung und Dorfentwicklung in Zukunft vorrangig nur noch in ILEK-Regionen gefördert werden soll, haben Kommunen ohne solch ein Konzept kaum noch eine Förderchance bei derartigen Maßnahmen.

Weil die Anerkennung als LEADER-Region weitere Fördermöglichkeiten eröffnet, sollte in den nächsten Wochen mit den Kommunen Bestwig, Eslohe und Meschede eine solche Bewerbung abgestimmt werden. Auszuloten ist ferner, ob die ILEK-Region „4 mitten im Sauerland!“ allein die Anerkennungsvoraussetzungen erfüllen kann oder ob es notwendig sein wird, sich im Zusammenschluss mit anderen ILEK-Kommunen für ein Auswahlverfahren besser aufzustellen.